

‘ I D M U B A R A K !

All unseren Lieben, Freunden und Feinden, Bekannten und Verwandten, Brüdern und Schwestern auf der Welt wünschen wir ein gesegnetes ‘Id-Fest! Möge Allāh der Erhabene das Fasten annehmen und unermesslichen Segen auf Seine Diener senden, immer mehr werden lassen. Der heilige Monat Ramadan verabschiedet sich, und selbst die Steine weinen, da er zu Ende geht. – Den folgenden Monat wieder mit Fasten zu beginnen, ist Sunna: Es sind die sechs „Verabschiedungstage“ des Monats Ramaḍān, auch geeignet, fehlende Ramaḍānfastentage nachzuholen. ◆



Unser Bild zeigt eine Versammlung der religiösen Gemeinschaft der Quäker. Mitte des 17. Jhd. von George Fox in England gegründet, breitete sich die „Gesellschaft der Freunde“ besonders in England und USA aus. Das Wort „Quäker“ – von engl. *to quake*, „(er)zittern, beben“ – verweist auf den Zustand des Menschen im Augenblick der Erfahrung der Göttlichen Gegenwart. Daß sich Religion wesentlich in der persönlichen Erleuchtung eines jeden einzelnen erfüllt, gehört zur Lehre der „Bebenden“ ◆



Bismillāhi r-rahmāni r-rahīm
WIR nehmen Zuflucht vor dem Bösen in unserer niederen Seele (*nafs*) in uns. Dies ist das Gebet unseres Gesandten, der Friede sei auf ihm. Es ist wichtig. Wichtig. Der Prophet bat um Führung von Allāh dem Allmächtigen. Er bat um Führung, rechte Führung, Vollkommenheit. Wenn es uns gelingt, alle Dinge immer zur Vollkommenheit zu bringen, ist es genug. Der Mensch schreitet auf einem Weg der Absicht. Je-



* aus: *Mercy Oceans*. Serendib Edition. Part one. Transcript of lectures by Moulana Sheikh Nazim Adil Al-Haqqani An-Naqshbandhi, The Council of Thareeqathun Naqshbandhia, Sri Lanka 1987, p. 56-58.

Muḥabbet – dieser

Sohbet von SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ
 „Friendship of guidance“*, 1978

Die folgende Ansprache wurde am 30. April 1978 in London beim üblichen Samstag-Dhikr aufgezeichnet, der gern von älteren Damen besucht wurde.

der hat die Absicht, aber wenn Allāh ihm Vollkommenheit gibt, wird er an jenen Punkt gelangen. Keine Vollkommenheit, keine Inspiration.

Wir müssen Allāh den Allmächtigen immer um Führung bitten, denn der Mensch im Universum braucht Führung, muß geführt werden. Wenn du einen Führer bei dir hast, dann ist dein Weg kurz. Es ist gut, mit einem Freund zu gehen, in der Freundschaft der Führung. Es ist leicht und erfreulich, allein aber ist es schwierig. Wenn Allāh der Allmächtige uns in jedem Augenblick Führung gibt, in all unserem Tun, ist es besser. Es ist wie mit einem Jungen, der die Hand seiner Eltern hält. Es ist Kraft für uns alle. Wir brauchen es. Führung kommt durch unsere Herzen, aber es ist schwierig, der Führung zu folgen, die in unsere Herzen kommt. Deshalb brauchen die Menschen Leute wie sie, die sie sehen können, damit sie ihnen folgen. Allāh der Allmächtige sandte Propheten

und sagte: „Hier ist mein Stellvertreter und Gesandter.“ Allāh der Allmächtige sandte unter die Menschen Propheten als Seine Stellvertreter. Deshalb: Wenn ein Mensch Rasūl, dem Propheten, gehorcht, bedeutet es, daß er Allāh dem Allmächtigen gehorcht. Es gibt keinen Unterschied. Er ist ein Stellvertreter. Versteht ihr? Ich spreche Londoner Englisch, kein amerikanisches Englisch. Also müßt ihr eure Ohren spitzen, um zu hören.

Sheikh Abd al-Ra‘uf ist ein berühmter Mann, ein großer Mann. Sein Herz ist sehr stark, sehr höflich. Er hat ein sehr gutes Herz. Ja. Diese Führung durch die Propheten, über die wir sprechen, ist beendet. Propheten kamen, aber jetzt: keine Propheten mehr. Der letzte Prophet kam. Sie sind zum Ende gekommen. Aber jetzt in unserer Zeit gibt es ein paar Leute, die unter uns leben, unter den Menschen überall in der Welt – jene Einzelnen, die in die Fuß-



Haken hält



stapfen der Propheten treten. Wenn wir einen von ihnen kriegen können: Sie sind wie die Lokomotive eines Zuges. Der erste ist der Triebwagen, dann kommt der zweite, der dritte, der zehnte, vierzig Wagen ohne Motor, alle sind sie an den ersten nur angehängt. Wieviel Kraft in solch einer Maschine ist! Einhundert Meilen folgen sie jener Lok. Sie haben keine eigenen Maschinen, nur diesen Haken. Was ist also dieser Haken?

Mein Großscheikh pflegt zu sagen: „O meine Söhne, o meine Leute, o meine Freunde, ihr müßt diesen Haken so behalten, nicht so. Wenn ihr diesen Haken so in einen Ring einklinken laßt, trägt er euch.“ Dieser Haken, was ist er? Er ist *muḥabbet*,

Liebe. Liebe – dieser Haken hält. Spürst du Liebe zu einem jener Menschen, so bedeutet dies, mit ihm verfangen zu sein, und wo er hingeht, dahin wirst auch du gehen. *Muḥabbet*. Dies ist die erste Sache auf unserem Weg, in unserer Tariqat, in allen Religionen, von Beginn bis zum Ende. *Muḥabbet*. Liebe zu Allāh dem Allmächtigen, Liebe zu den Propheten, Liebe zu allen Gottesfreunden (*awliyā*).

Dann sagten einige Leute zu meinem Großscheikh: „O Sir, was ist, wenn man nur Liebe hat, ist das genug?“ Er antwortete: „Ja, es ist genug.“ Sie fragten: „Mit welcher Passage aus dem Koran begründest du das, mit welchem Ayat, welchem Vers? Gibt es eine Rechtfertigung dessen, daß Liebe ausreichend ist?“ Darauf erwiderte er: „Habt ihr den Koran nicht gelesen? Ihr lest den Koran nie. Wie kommt es, daß du fragst? Du bist ein großer Gelehrter (*‘alim*). Du bist einer der Großen. Hast du niemals den Koran gelesen?“ Er sagte: „Ich las ihn, aber ich sah es nicht.“

Großscheikh sagte: „Du schautest nicht hinein, bis du dies sahst. Sprach Allāh der Allmächtige nicht von den sieben Schläfern? Er erzählte uns von den Leuten, die in der Höhle waren. Allāh spricht, daß es dort einen Hund gab, der jenen sieben Personen folgte, und Allāh der Allmächtige ließ diesen Hund an der Schwelle aushar-

ren. Dieser Hund verrichtete weder das Gebet noch fastete er oder ging zum Ḥajj oder gab Zakāt, allein Allāh wird diesen Hund ins Paradies bringen. Warum? Weil dieser Hund in Liebe mit jenen sieben Leuten verbunden war. Diese *muḥabbet* ist ausreichend, ins Paradies einzugehen. Diese *muḥabbet* muß in unseren Herzen sein. Schneidet nicht Liebe von den Gottesfreunden ab.

Du wirst in dieser Stellung bleiben, man sitzt in Euston oder Victoria und denkt, man ginge nach Newcastle oder Carnaby. (*Ganesh* wirft an diesem Punkt ein: Ich sage euch, daß wir, bevor Sheikh kam, eine Auseinandersetzung zwischen mir, Sha’id, Muḥammad Isa und Kemal darüber hatten, ob wir einen Führer haben sollten und jeder für sich gehen sollte, über Züge – und jetzt sprecht Ihr genau über das gleiche. Die Antwort. Es ist unglaublich, wißt Ihr!)

Da antwortete *Sheikh Nazim*: Dies ist, weil mein Großscheikh es gegeben hat. Es kommt nicht von mir selbst. Es ist *karamet*. *Ganesh*: „Wir stimmten nicht überein, aber Ihr sagtet uns die Antwort.“ *Sheikh Nazim*: Ich bin der Hund für meinen Großscheikh. Ich bin ein Esel und auch ein Hund. Ja. Versteht ihr? Ich spreche kein gebildetes Englisch. Ich spreche Londoner Englisch; amerikanisches Englisch spreche ich, wenn ich dorthin komme. Ja. Es ist genug. ♦

CD [25,- DM + Porto]
 bei: Şafiyya Linges-Ramađān,
 Mauerstraße 544, 52064 Aachen, T. 0241/23765

Benefiz-CD

Dreiteilige Suite, im Auftrag des WDR komponiert von Şafiyya Linges-Ramađān (lead vocals). Eine Verbindung von Jazz und traditionellen orientalischen Klängen (Oruc Güvenc). Zusammen mit dem Chor und den Kölner Instrumentalisten (Andy Lumpp, Piano) entfaltet diese Musik völkerverbindende Kraft.



*Let me be a flame
 being bright and light among the
 darkness
 the darkness of night
 Let me be a light
 let me be a candle in the darkness
 the darkness of night*

*Help me to survive in this jungle
 be a better human being
 Scatter rays
 melt the freeze
 touch the sun
 touch the sun
 see the Light
 (nour - The Light)*

Wie bereits im vergangenen Ramađān geschehen, wollen wir hier wieder auf die Benefiz-CD unserer Schwester Şafiyya Linges-Ramađān aufmerksam machen.

Die CD ist das Ergebnis eines Versuchs, Verbindungen zwischen Menschen verschiedener Herkunft gemäß einem Worte Sheikh Nāzims vom 10. Januar 1997 in Aachen (vgl. Sure 5,2) zu knüpfen:

„O Menschen! Reicht einander die Hände und helft euch, Gutes zu tun, Wohltätigkeit zu

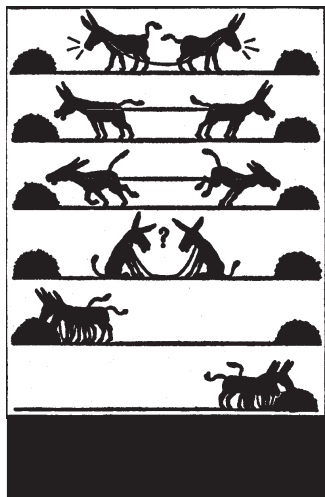
üben und Allah zu achten. Kommt zusammen, Hand in Hand, bringt der Menschheit Gutes und eurem Herrn die höchste Achtung. Haltet einander bei der Hand und gebt dem Teufel und seinen Armeen keine Gelegenheit. Fordert einander nicht zum Bösen auf, zum Töten, zum Betrug ... Sucht keine Hilfe bei satanischen Plänen, wenn ihr Böses tun wollt.“

(vgl. Li Nr. 83 bzw. *Die Medizin des 20. Jahrhunderts*, v. S. Linges, 1997).

Nur eingebildeter Arabischkenntnisse wegen hat es im Lichtblick Nr. 132 einen Übersetzungsfehler gegeben: Der Satz „*salāmun qaulan mirr-rabbir-rahūm*“ (Koran 36:58)

– man spricht ihn u. a., wenn man des Nachts das Haus verlassen muß – war erstens falsch wiedergegeben worden (*qaulun* statt *qaulan*), zweitens heißt *qaulun/an* nicht „Volk“, sondern

„Wort“. Der Satz bedeutet also auf Deutsch: „Frieden! – ein Wort eines barmherzigen Herrn.“ *Ashaghfirullāh* – und wir bitten die Leser, den Fehler zu entschuldigen. ♦



Muslimisches Pädagogik-Institut erfolgreich

IPD gewinnt Projektpreis

Das Institut für Internationale Pädagogik und Didaktik Köln (IPD) erhielt den diesjährigen „Projektpreis für Komplementarität der Religionen“. Die jährlich verliehene Auszeichnung würdigt interreligiöse innovative Arbeiten und Projekte im Sinne von Toleranz und Versöhnung der Religionen. In der Laudatio hieß es, es sei gelungen, in den kreativen, unserer Zeit ansprechenden und pädagogisch didaktisch fundierten Unterrichtsmaterialien für

Kinder muslimischen Glaubens Verstehen und Respekt vor der Glaubensüberzeugung anderer zu wecken und zu pflegen. *Info:* <http://www.ipdkoeln.de> ♦

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.

